

Melodien aus Opern und Operetten

KONZERT Zwölf Gesangsschüler mit und ohne Bühnenerfahrung gestalten Programm

Von
Christine Jäckel

BAD KREUZNACH. Das pralle Leben steckt in Opern und Operetten, die Kunst, Gefühle und Ideen in Sprache, Ton und Gesten zum Ausdruck zu bringen; sie faszinieren seit gut 400 Jahren viele Menschen. Die Schüler der Gesangsklasse von Hee Suk Kim haben sich auf dieses Abenteuer eingelassen und sie lassen regelmäßig beim Konzert der Musikschule Mittlere Nahe alle Freunde des Musiktheaters daran teilhaben.

Das Programm des gut besuchten Konzerts in der Aula der Hofgartenschule gestalteten in diesem Jahr zwölf Gesangsschüler. Einige davon schon mit Bühnenerfahrung, für andere war es der erste öffentliche Auftritt wie für Veronika Wüagner, die mit Franz Schuberts Erntelied ihren Einstand gab und das Programm eröffnete. Im Wechsel begleiteten Katalin Karsai-Karolyi, Seun Kang-Mäder und Günther Sohler die Sängerinnen und Sänger am Klavier.

Dafür, dass in dem bunt gemischten Panorama singender Heldinnen und Helden alle den Überblick behielten, sorgte Moderator Peter Hüttemann, der, wenn nötig, eine kurze Einführung in die Szene gab oder mit Anmerkungen zu Komponisten und ihrem Werk auf unterhaltsame Weise Musikwissen vermittelte.

Ein Schwerpunkt im Repertoire – die Musik von Meisterkomponist Mozart, der zu seiner Zeit die Gattung revolutionierte. Die faszinierende Arie

des Cherubino, der zwischen allen Gefühlen und Geschlechtern stehende Page aus Figaros Hochzeit, interpretierte Inke Schewina. Im Duett mit Karl-Heinz Förster war sie noch ein-

mal mit „Nun, liebes Weibchen“ zu hören. Johanna Schlenk steuerte eine Mozart-Vertonung populärer Liebeslyrik bei und das musikalische Märchenspiel des Meisters,

„Die Zauberflöte“, zitierten Schlenk und Markus Schmitt im berühmten Duett von Papagena und Papageno. Hervorragend meisterte Ursula Rank die Arie „Pace, Pace, mio Dio“ aus Verdis „La Forza del destino“.

Weniger dramatisch, aber nicht weniger kurzweilig fielen die Abstecher in die eher heitere Operettenwelt aus, beispielsweise mit Edwin Bohrer, der „Immer nur lächeln“ von Franz Lehár vortrug. Auch Andrea Merkle interpretierte ein Stück des Operettenkönigs, das Vilja-Lied. Moderator Hüttemann ließ der schönen Wehmütigkeit der Melodie eine heitere Anekdote über die Begrenztheit von Internetrecherchen vorausgehen.

Einen lyrischen Akzent setzte Jeong Suk Unkelbach, die ein Lied des fleißigen Gedichtevertoners Robert Franz interpretierte. Auf einen Ausflug in die Doppelbödigkeit von Gefühlen nahmen Veronika Wüagner und Katalin Karsai-Karolyi die Zuhörer mit der Barcarole aus „Hoffmanns Erzählungen“ mit. Einen Helden, der Erlösung sucht und findet, präsentierte Karl-Heinz Förster mit der Arie des Wolfram von Eschenbach „Oh, du mein Abendstern“ aus der Wagner-Oper Tannhäuser.

Große Gefühle nach Noten transportierte der „italienische Block“ von Karen Oehmen und Alexander Masalowicz mit bekannten Arien wie „La mamma morta“ und „Si puo?“, den sie mit dem Duett sizilianischer Leidenschaft aus der Cavalleria Rusticana krönten.



Andrea Merkle und weitere Schüler der Gesangsklasse von Hee Suk Kim gestalteten ein unterhaltsames Konzert mit Opern- und Operettenmelodien.

Foto: Christine Jäckel